

Erwiderung an Herrn Marchlewski.

Von

Hans Fischer und E. Bartholomäus.

(Aus der II. med. Klinik zu München.)

(Der Redaktion zugegangen am 3. April 1912.)

Wir haben in unserer Arbeit über Azofarbstoffe substituierter Pyrrole bemerkt, die unsicheren Analysenresultate Marchlewskis bei dem von ihm entdeckten Hämopyrrolfarbstoff ließen keinen Entscheid zu, ob Mono- oder Disazofarbstoff vorliegt. Die von ihm hergestellten Körper können ihrer ganzen Entstehung nach nur Gemische sein. M. hat stets mit rohem Hämopyrrol gearbeitet, das eine ganze Reihe von kuppelnden Körpern enthält. Die Ausbeute an Farbstoffen ist minimal. Ein Beweis für Einheitlichkeit der analysierten Farbstoffe fehlt usw.

Die ca. 20 Arbeiten M.'s (nachgezählt nach Zusammenstellung in A. 385, S. 189) beweisen, daß mit den Azofarbstoffen bei kuppelnden Pyrrolgemischen nichts anzufangen ist, eine Erfahrung, die wir durchaus bestätigen können. Tatsache ist, daß durch die zahlreichen Arbeiten von M. auch nicht der geringste Fortschritt in der Hämopyrrolfrage erzielt worden ist.

Für uns ist die Hämopyrrolfrage mit der Feststellung, daß der Hauptbestandteil des Nenckischen Hämopyrrols (Pikrat vom F.P. 124°) ein 3-Äthyl-4,5-Dimethylpyrrol ist, vorläufig erledigt. Ein derartiges, trisubstituiertes Pyrrol kann natürlich keinen Disazofarbstoff bilden.
